





Berlin, 12. Mai. Im Gouvernements-Riesle wurden heute die Schulen geschlossen. 4000 Kinder bleiben ohne Unterricht.

Simferopol, 12. Mai. Die Kerkerlinge des Ostgefangnisses einen Massenauflauf, nachdem sie sich in den Gefängnissen versammelt hatten. Der Chef des Gefängnisses wurde umgedreht und sein Gehilfe, der Gefängnisarzt und Aufseher getötet. Die Zahl der Entlassenen ist noch ungewiss.

Zelatorinow, 12. Mai. Heute nachmittags 1 1/2 Uhr wurde im Gouvernementsgefängnis eine Bombe von großer Sprengkraft den Diensträumen der benannten Wache geschleudert. Sie bohrte die Mauer und zertrümmerte die Fenster der benachbarten Gefängniszellen. Die Gefangenen, über die Mauer zu flüchten. Schiffe der Wache wurden 10 Häftlinge getötet und im Innern des Gefängnisses einige Gefangene getötet und verwundet. Auch ein Gefängniswärter wurde verwundet.

Die Schließung des Moskauer Genossenschaftskongresses.

Wenn es noch eines Beweises bedürftig wäre, daß jede noch so kleine Selbstständigkeit der Massen unter den jetzigen Verhältnissen unmöglich ist, so würde die plötzliche Schließung des Genossenschaftskongresses in Moskau diesen Beweis erbringen. Im Verlauf der letzten Tage, an denen der Kongress, der von mehr als 400 Genossenschaften aus allen Teilen des Reiches beehrt war, ungehindert arbeiten konnte, hatte er eine rührige Tätigkeit, die von echt proletarischem Geiste getrieben war. Das genügt, um die „maßgebenden Kreise“, die bis heute die Genossenschaftsbewegung wegen ihres „gelunden Realismus“ den ja zum Teil gefördert hatten, gegen sie aufzubringen. Obwohl die Tagesordnung des Kongresses von der Administration genehmigt war und der Kongress selbst es sorgfältig vermeiden wollte, irgendwelche Fragen zu berühren, verlangte die Polizei am vierten Kongrestage die wichtigsten Fragen: die Frage der Bildung eines zentralen Verbandes aller Genossenschaftsorganisationen und einer leitenden Zentrale sowie die Regelung der Beziehungen zwischen der Administration und den Angehörigen der Genossenschaften von der Tagesordnung des Kongresses gelöst zu werden. Unter diesen Verhältnissen hatte es keinen Sinn, die Verhandlungen fortzusetzen, und darum beschloß die Teilnehmer, die in den Sektionen angenommenen Resolutionen als gültig zu betrachten, ohne die administrative Schließung des Kongresses abzuwarten, die Kongresse einzustellen.

Wegen dieses Vorgehens der Administration gegen den Genossenschaftskongress kann mit Bestimmtheit darauf gerechnet werden, daß die Regierung gegen die Genossenschaften genau so vorgehen wird wie gegen die Gewerkschaften. Wenn alles vernünftig wird, das Proletariat und die Bauernschaft sich nach hartem Kämpfen erobert hat, wenn jede Ausbeutung der Selbsttätigkeit niedergeworfen wird, warum soll die Genossenschaftsbewegung geschont werden? Sie galt zwar bisher als Zeichen der „Entwickelung“, gutes „Ablenkungsmittel“ für die arbeitenden Klassen, und darum hier und da sogar von der Administration gefördert. In der Kongressarbeit, doch in der unheimlichen „Nüchternheit“ der meisten Genossenschaften derselbe Geist lebendig ist, der jetzt die mit einem Schlagschlag erkannten Gewerkschaften in Kampanationen verwandelt — der Geist des proletarischen Klassenkampfes. Es ist außerordentlich bezeichnend, daß die Regierung gerade die Fragen von der Tagesordnung des Kongresses löste, die das Leben der Genossenschaften, die Zusammenfassung und ihre Beziehungen zu den Arbeitern zu regeln, zum Ausdruck brachten. Gleichbedeutend ist die am zweiten Kongrestage übermittelte Warnung des Stadthauptmanns, keinerlei „sozialistische Reden“ zu halten, die er im Anschluß des Antrages einiger Redner in der Sektion für Konsumgenossenschaften erteilte, laut dem streikende und ausgebeutete Arbeiter von besonderen Mitteln unterlügen sollten! Die Tendenz der obigen Rede ist klar: die Genossenschaften sollen gebildet werden, soweit sie vereinigt existieren und einen engen feindlichen Kontakt tragen; sie sollen aber verstoßen und unterdrückt werden, sobald sie sich zu einer vom proletarischen Geiste getragenen Massenorganisation entwickeln.

Die schon erwähnt wurde, kann in nächster Zukunft ein systematischer Feldzug gegen die Genossenschaften erwartet werden. Er wird in ähnlicher Weise sein, die Genossenschaftsbewegung aus der Welt zu schaffen. Gerade die Verfolgungen, die die Bewegung hemmen, den auch den rückständigsten Elementen die Erkenntnis beibringen, daß nur der rücksichtslose Kampf gegen den Feind, der Kampf um die politische Freiheit die Bedingungen schaffen kann, die zur Entstehung der Genossenschaftsbewegung notwendig sind.

Der Fall Hau und die Presse.

Landgerichtsdirektor Dr. Heller sagt im Laufe seiner weiteren Erklärung aus, daß er den Redakteur Herzog darauf hingewiesen habe, daß, wenn man einseitig, daß man einen Mißgriff gemacht hat, das viel gescheiter sei, ihn zurückzunehmen und einzugehen, als man durchs Haus Recht behalten will. Richter Zeuge ist der Agent v. Lindemann, der zurzeit im Gefängnis eine dreijährige Gefängnisstrafe verbüßt. — Zeuge verweigert seine Aussage. — Vorf.: Inwiefern halten Sie sich berechtigt, Ihre Zeugnis zu verweigern? — Zeuge: Ich will die Ruhe haben. — Staatsanwalt Weiser beantragt gegen den Zeugen eine Geldstrafe von 100 M., im Wiederholungsfall eine Gefängnisstrafe wegen Zeugnishaftung. Nach weiteren Angelegenheiten, den Zeugen zum Sprechen zu bringen, zieht der Gerichtshof zur Beratung zurück. — Der Gerichtshof verurteilt den Zeugen v. Lindemann wegen Zeugnishaftung zu einer Geldstrafe von 50 M.

Zeuge Ehefachaufführer Noeder Wiesbaden befragt: Sollen Sie wissen, daß viele Leute an der Schuld haften und in die Verantwortung des Frauenaufbauers fallen? — Zeuge: Ich weiß nichts davon. — Staatsanwalt Weiser beantragt gegen den Zeugen eine Geldstrafe von 100 M., im Wiederholungsfall eine Gefängnisstrafe wegen Zeugnishaftung. Nach weiteren Angelegenheiten, den Zeugen zum Sprechen zu bringen, zieht der Gerichtshof zur Beratung zurück. — Der Gerichtshof verurteilt den Zeugen v. Lindemann wegen Zeugnishaftung zu einer Geldstrafe von 50 M.

Die Einsturzkatastrophen in Görlitz.

Görlitz, 12. Mai. In einer außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde das Bauunglück besprochen, jedoch keine weiteren Maßnahmen getroffen. Es wurde festgestellt, daß Sehring laut Vertrag verpflichtet ist, den Schaden zu ersetzen. Der Bauaufseher Herr Müller-Breslau und der Ingenieur Herr Schmidt erklärten sich im allgemeinen dahin, daß Sehring eine Schuld

oder eine Verantwortung an der Wachtankonstruktion nicht trifft.

Die Niedersächsische Zeitung schreibt: Der Bau der Stadthalle durch den Architekten Hermann Sehring in Charlottenburg hängt zum Teil auch mit dem Austritt des früheren Oberbürgermeisters Baumgarten zusammen. Er hatte — als letzte größere Amtshandlung — Ende 1905 den Vertrag mit Sehring über die Bauausführung abgeschlossen. Dieser Entschluß wurde zwar damals in den Stadtratskreisen von Görlich gutgeheißen, es regte sich aber auch die Opposition, die es für richtig hielt, den Bau einem heimischen Architekten zu übertragen. Besonders erregte der Umstand in der öffentlichen Meinung von Görlich Bedenken, daß der ganze Bau der Stadthalle Herrn Sehring in Generalentwurf übertragen wurde. Der frühere Oberbürgermeister Baumgarten bestritt diese Tatsache zwar; sie bestand aber trotzdem. Am 21. Juni 1906 wurde der Grundstein zu der neuen Stadthalle gelegt, die mit einem Kostenaufwand von 800 000 M. errichtet werden sollte. Die ganze Angelegenheit handelte sich um ein sehr seltenes Ereignis. Herr Baumgarten hatte seinerzeit große Eile, um die Sache abzuschließen. Der damalige Leiter des städtischen Bauamts hatte kurz vorher sein Amt niedergelassen, es war schon kein Interesse für ihn vorhanden, sich um eine Angelegenheit zu kümmern, die seinem Nachfolger übertragen werden würde. Außerdem sprach man seinerzeit lebhaft davon, daß der damalige Leiter des städtischen Bauamts sein Amt deshalb niederte, weil Herr Baumgarten fortgesetzt in die Maßnahmen der Bauverwaltung hineinzuwirken und den Anordnungen des verantwortlichen Leiters zum Teil entgegen zu handeln. Der Herr Sehring wurde demnach mit dem Bau der Stadthalle beauftragt, bei der in gleicher Beratung beschloß wurde, die Stelle des Stadthauptmanns auszufüllen. Herr Baumgarten trat darauf sofort sein Pensionatsgesuch ein.

Der später neu gewählte Leiter des städtischen Bauamts sowie Oberbürgermeister Egan fanden Herrn Sehring gewissermaßen mit gebundenen Händen gegenüber. Stadthauptmann Hiltig erkannte nach seinem Amtsantritt bald, wie schädlich für die Stadt der Vertrag mit Herrn Sehring sei, aber man mußte eben gute Rente machen, denn an dem Vertrage war nicht zu rütteln.

Auch der Bauherr Sehring, der „Architekt“ Baumgarten, ist, wie gemeldet, unter dem Verdacht der Fahrlässigkeit verhaftet worden. Baumrichter Kämpfer, dem die Bauarbeiten übertragen waren, hat Herrn Sehring in zwei Einverständniserklärungen gewarnt. Herr Kämpfer machte darauf aufmerksam, daß die Entwässerung sich gegen Herrn Sehring hat aber diese Warnung unbeachtet gelassen und ganz auf das „Geschick“ seines Bauherrn Baumgarten getraut. Die städtische Stadtwirtschaft hat von den Verleuten des Herrn Kämpfer erst jetzt Kenntnis erhalten. Die Halle sollte für das 1909 projektierte 17. Schloßische Musikfest zum ersten Male ihre Tore öffnen. Nach der Katastrophe ist die Vollendung des Baues um etwa sechs bis acht Monate hinausgeschoben. Die Anstrengungen darüber, wie groß der Schaden ist, den die Katastrophe verursacht hat, sind sehr verschieden. Von einer Seite wird der Schaden auf 180 000 M. angegeben. Baumrichter Sehring hat von der Baufirma bereits 400 000 M. erhalten, abzüglich der von ihm getragenen Situation in Höhe von 30 000 M. also 370 000 M. Das Dach der Stadthalle besteht aus einer von der Firma Hartmann u. Komp. in Sorau angefertigten Eisenkonstruktion; von derselben Firma stammen auch die tragenden Wände abgedeckt; eine Decke aus Zementblechen und eine Abstreife (Gipsdecke) waren angebracht. Die Eisenkonstruktion repräsentierte etwa ein Gewicht von 1200 Zentnern, an denen eine Lastenlast von etwa 13,200 Zentnern hing.

Görlitz, 12. Mai. Heute nachmittags fanden an der Unfallstelle Sprengversuche statt. Die nach der Stadt gelegene Mauer, die am schwersten betroffen war, sollte durch Sprengungen niedergeworfen werden. Um 9 1/2 Uhr erfolgte die erste Sprengung durch die Schlagwerk-Batterie; sie blieb aber erfolglos. Infolge einiger weiteren Sprengungen der Mauer kam es zu einer Beschädigung auf. Gegen 11 Uhr nachmittags gelang es, die Mauer mit Seilen niederzureißen. Die erste Detonation war so heftig, daß sie in der ganzen Stadt gehört wurde und ihr in der näheren Umgebung fast sämtliche Fenster zertrümmert und zum Opfer fielen. Es verlautet hier mit aller Bestimmtheit, daß von der Staatsanwaltschaft an eine Freilassung des Bauherrn Sehring nicht gedacht wird, da sich die Verdachtsmomente, daß Baumrichter Sehring fahrlässig gehandelt habe, hart genug, Nachforschungen der Meinung verbreitet, daß auch schon der Untergrund der Musikhalle schlecht fundiert gewesen ist. Aber die Gutachten der Sachverständigen haben ergeben, daß der Untergrund durchaus fest war, und auch die heutigen Sprengungsversuche beweisen, daß dieser Teil der Bauausführung nichts zu wünschen übrig ließ. Es wird aber jetzt bekannt, daß die Wachtankonstruktion, die mit 20000 Mark berechnet war, von Sehring für 14000 M. einer Firma in Auftrag gegeben wurde.

Neues aus aller Welt.

Berlin, 12. Mai. Der Revolverkandidat von Kopenick, der am Sonntag den Eisenbahnarbeiter Röhren durch einen Revolverkandidat tötete, hat sich der Polizei gestellt. Es ist der Löhnermeister Della aus Lichtenberg. Auf seine Ergreifung waren von Regierungspräsidenten zu Potsdam 2000 M. Belohnung angesetzt worden.

Wien, 12. Mai. Wegen umfangreicher Heiratskandidatenleien wurde in Schottland der Stationsvorsteher Müller der dortigen Kreisbahn verhaftet. Müller hatte, obwohl er verheiratet und Vater von mehreren Kindern ist, einer Anzahl von jungen Mädchen und Witwen die Ehe versprochen und sie um Geldsummen belästigt, einige um ihre Ehre gebracht und außerdem im Prozesse gegen eine Witwe einen Meineid geleistet.

Braunschweig, 12. Mai. Bei Holzminden ist ein Fohlen von zwei Wilddiesen erschossen worden. Die Fohlen wurden verwundet.

Sächsischer Landtag.

II. Kammer. 112. Sitzung vom 13. Mai 1908. Zur Beratung steht zunächst Kapitel 1 des Etats für den Fiskus.

Abg. Grumbt (konf.): Im Fortwachen ist insofern eine Verbesserung eingetreten, als man jetzt besseres Pflanzenmaterial bei Anpflanzungen verwenden. Die Vorteile dieses Verfahrens werden immer noch deutlicher zutage treten. Man sollte sich aber auch mehr als bisher auf eigene Samenkultur legen. Die Erfahrung habe gezeigt, daß Samen aus Hochlandsdistricten besser ist als solcher aus dem Tiefland. Man solle Hochlandsdistricten besser als solche aus dem Tiefland. Man solle auch mehr Laubholz anpflanzen. Die sächsische Forstwirtschaft arbeite verhältnismäßig teuer, in anderen deutschen Staaten wirtschaftete man bedeutend billiger. Es müßte dahin getrebt werden, auch im sächsischen Forstwesen billiger zu arbeiten. Ein Fehler ist, daß in Sachsen die Forstbeamten erst in vorgeschrittenem Alter in die ersten Stellen einrückten, erst dann, wenn sie längst nicht mehr über den Vollbesitz ihrer Kräfte verfügten. Diesem Uebelstande müßte man steuern.

Abg. Hermann (konf.): Die jungen Leute bei den Forstmeisterstellen würden ausserordentlich schlecht bezahlt. Sie müßten erst drei Jahre werden und bekamen dann etwa vom 17. Lebensjahre an pro Tag 3 M. Lohn und bekamen keine Anwartschaft bis zum Tode von 250 M. pro Tag. Die Entlohnung sollte langsam bis zum Tode von 250 M. pro Tag, die etwa im 27. Lebensjahre erreicht werde. Es seien ihm bestimmte Fälle unterbreitet worden. Unter anderem habe ein junger Mann

von 21 Jahren einen Jahreslohn von 120 M. Eine solche Entlohnung sei eines Staates unwürdig. Es müßte auch bedacht werden, daß es sich meist um Söhne armer Eltern handle. Mindestens sollte man die Leute doch so entlohnen, daß sie sich selbst beköstigen und bleiben könnten. Die Ausgaben könnten zu groß nicht sein, denn es handle sich um circa 50 Leute.

Landforstmeister Winter: Die Anpflanzung von Laubholz erfolge in den Saan-Forsten, soweit wie es sich mit der Rentabilität vertrage. Der Samenkultur werde vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Ministerialdirektor Wahl: Es sei zuzugeben, daß die Bezahlung der jungen Leute bei den Forstmeisterstellen unzureichend sei. Es sei aber bereits eine Aufbesserung der Entlohnung vorgehen, und zwar in einer Höhe, die den vom Abg. Hermann gestellten Anforderungen entspräche.

Finanzminister Dr. Müller: Die Regierung sei bemüht, den Aufwand für die Forstverwaltung herabzusetzen. Man werde eine Anzahl Oberforstmeisterstellen einziehen müssen. Sollte man damit aber zu rasch vorgehen, so würden die Auftragsverhältnisse bei den Forstbeamten noch schlechter werden. Es empfehle sich auch nicht, die Forstmeisterstellen ganz einzuziehen. Welche das, so würde man den Oberforstern jede Auftragsmöglichkeit vernichten. Wenn man nach einer anderen Organisation der Forstverwaltung rufe, müßte man doch erst nachweisen, daß die jetzige Organisation schlecht und unzulänglich sei. Er glaube aber sagen zu können, daß sich Sachverständigen mit diesen Forsten kein laßten könne. Ganzwichtig bleibe sein Grund, eine grundsätzliche Änderung der Organisation in der Forstwirtschaft vorzunehmen. Er bitte auch darum, diesen Gedanken einer grundsätzlichen Änderung nicht weiter zu erwägen.

Abg. Krensch (konf.) vermisst Angaben über die Höhe des Schadens, der durch die Kamine in den Forsten angerichtet worden ist und darüber, wieviel man zur Bekämpfung der Kaminbrandgefahr ausgeben habe.

Abg. Seidler (konf.): Es sei beabsichtigt, alle verfügbaren Summen zum Ankauf von Waldbeständen zu verwenden. Tagern habe er Bedenken. Es würde die Finanzverwaltung dann bald ganz verschlingen. Das würde ein Nachteil sein. Bei den weiteren Ankäufen solle man darauf Rücksicht nehmen. Im übrigen beauftragte der Redner bei Anpflanzungen eine größere Berücksichtigung der Kiefer. Bedauerlich sei, daß die Finanzverwaltung A beantrage, die Errichtung einer Forstschule abzulehnen. Der Grund, das eine große Anzahl Forstbeamter vorhanden sei, konnte nicht ausschlaggebend sein, denn es handelte sich in erster Linie darum, eine bessere Ausbildung der Förster zu erzielen. Die Maßnahmen gegen die Kamine müßten fortgesetzt werden. Ein anderer Schaden der Wälder sei das Karnickel. Es könnten die Wälder sich nicht entwickeln, weil die Karnickel alles unterwühlt hätten. — Weiter sei die heimische Fauna von einer Seite angegriffen worden. Es seien aber die Bemühungen des Bauern Kuhn, der sich dieser Frage besonders widme, sehr hoch anzuschlagen. Er selbst habe mehrere Vorträge des Herrn gehört. Seine Bemühungen gehen dahin, praktisch und billig zu bauen.

Landforstmeister Winter: Der Anbau der Kiefer werde nicht vernachlässigt, sie werde dort angebaut, wo geeigneter Boden gefunden werde. In den Staatsforsten würden die Kaminen verhindert, aber in den Privatwaldungen würde nichts dagegen getan. In einem Falle sei ihnen bekannt geworden, daß der Verwalter eines Privatwaldes unter Hinweis auf die Kaminverhältnisse erklärt habe: Die Kamine (Kiefer) sei nicht, laßt mich ich jeden Tag Karnickelbraten essen. (Große Gelächter.)

Abg. Wittig: Auf die Verteilung der Wege in den Forsten solle mehr Aufmerksamkeit verwendet werden.

Abg. Andra (konf.): Die Regierung solle einen Plan aufstellen, die Auftragsverhältnisse der Forstbeamten günstiger zu gestalten. Vor allem müsse man mit der Neuanstellung von Forstbeamten aufhören. Die Frage der Bezahlung der Forstmeisterstellen beziehungsweise einer Reorganisation der Forstverwaltung solle man noch einmal gründlich erörtern. Er sei überzeugt, daß eine Reorganisation erhebliche Vorteile bringen werde.

Ministerialdirektor Dr. Wahl: Zur Bekämpfung der Kamine habe der Staat im letzten Jahre 15 000 M. ausgegeben. Dieser Kampf solle energisch fortgesetzt werden, man müsse das aber auch von den Privatwaldbesitzern erwarten. Der Ankauf von Waldbeständen werde fortgesetzt werden müssen. Man solle aber nicht alles möglich zusammenfassen. In der Hauptsache laufe man Land, das sich zur Landwirtschaft nicht eigne, auch kauft habe man erworben und unter oft großen Kosten veräußert. Der Wegbau sei nicht vernachlässigt worden, denn die Forstverwaltung wisse, daß gute Wege sehr nötig seien.

Abg. Quaste (konf.) besagte sich darüber, daß im Bereiche der Provinz Pommern und Brandenburg nicht mehr von früherer Forstarbeiter zur Genüge bei den Gutbesitzern beurlaubt würden. (Bei Schluß der Redaktion geht die Verhandlung noch weiter.)

Wetterprognose des Sächsl. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 11. Mai 1908.

Wachsende Luftströmung; geringer Temperaturrückgang; veränderliche Bewölkung; zeitweilige Regen; Gewitterneigung.

Wetterbericht von der Wetterstation an der Augustusbrücke am 13. Mai, mittags 12 Uhr.

Barometer: 759. Veränderlich. Thermometer: + 19° K. Thermograph: Min. + 15, Maxim. + 19. Hygrometer: 67%. Wasserstand: — 16.

Letzte Telegramme.

Rachwahl in Schottland. Montrose (Schottland), 13. Mai. Bei der letzten Parlamentswahl erhielt der Liberale Harcourt 264 Stimmen. Auf die Arbeiterpartei entfielen 1937 und auf die Konservativen 1576 Stimmen.

Warschau. Paris, 12. Mai. General D'Amade telegraphiert, er habe mit seinen Truppen das Bergland der Wozla durchzogen und sei nur auf massigen Widerstand gestoßen. Er habe die Wozla mehrere Kilometer weit zurückgedrängt. Seine Abteilung lagere jetzt am Fuß der Wozla, 12 Kilometer nördlich vom Lager Bauderond.

Die Admiral Plüsch telegraphiert, belinde sich Molen Gaff in Bahia und habe Raids entzünd, um die Stimmung der Bevölkerung zu erschüttern.

Eruption. Berlin, 12. Mai. Auf einem Tauffeld der Aktiengesellschaft für Teer- und Erdölindustrie erfolgte gestern in der Nähe der Charlottenburger Brücke eine heftige Explosion. Die 4 Mann Besatzung die von der Schichtmann erstickt wurden, sprangen über Bord. Der Wasserstand wurde die Versuchsanstalt an Land gezogen und nach dem Ankerhaken geholt. Der Zustand ist hoffnungslos.

Einsturzkatastrophe. Budapest, 13. Mai. In Nagybánya ist ein im Bau befindlicher 30 Meter hoher Turm der griechisch-katholischen Kirche eingestürzt. 8 Arbeiter wurden tödlich, mehrere leicht verletzt.

Widderstürme. London, 13. Mai. Wie Daily News aus Newort berichten haben verheerende Widderstürme in Arizona und Illinois mehrere Tausenden und Armen getötet, die Ernte vernichtet, über 40 Menschen getötet und mehrere hundert verletzt. In Arizona wurde Wickenburg zerstört.

Das heutige Blatt enthält 16 Seiten.

# Naundorf, Zitzschewig, Neu-Coswig und Umg.

Sonnabend den 16. Mai 1908, abends Punkt halb 9 Uhr

## Volks-Versammlung

im Gasthof „Drei Linden“ in Zitzschewig.

Tages-Ordnung:

Wirtschaftliche und politische Tagesfragen. Referent: Genosse Ernst Schulze-Coffebau.

Zu dieser Versammlung sind besonders die jungen Leute von 18 Jahren eingeladen, welche sich auch nunmehr der politischen Organisation anschließen können. Zahlreichen Besuch wünscht

Der Einberafer.

## Consum-Verein Striesen.

Mittwoch den 20. Mai 1908, abends 8 Uhr

## General-Versammlung

im „Kaiser Barbarossa“, Barbarossastraße, Ecke Kyffhäuserstraße.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Einführung einer Sterbenunterstützung für die Mitglieder.
3. Aenderung der Sommerferien für das Vereinspersonal.
4. Wahl von drei Erfahrmännern für den Aufsichtsrat und drei Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung.
5. Anträge nach § 24 Absatz 2 des Statuts. (Diese sind bis mit 16. Mai einzureichen.)
6. Allgemeine Vereinsangelegenheiten.

Der Eintritt in die Versammlung ist nur Mitgliedern gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet.

Der Aufsichtsrat: Reinhold Thieme, Vorsitzender.

## 4. Kreis. Bezirk Neustadt

Freitag den 15. Mai, abends 9 Uhr

## Mitglieder-Versammlung

im Ballhaus, Raugner Straße.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag der Genossin Anna Gradnauer über

## Jugend-Erziehung

2. Bericht aus der Vorstandssitzung. — 3. Allgemeines.

Zu jedem Punkt Debatte.

Vollzählig und vorkühnlicher Besuch aller Neuladeter Genossinnen und Genossen zu dieser wichtigen Versammlung erwartet

Die Bezirksverwaltung.

## 4. Reichstagswahlkr. Bez. Loschwitz.

Sonnabend den 16. Mai 1908, abends 9 Uhr

## Volks-Versammlung

im Gasthof zu Ober-Noschitz.

Tages-Ordnung:

Die politische Situation in Deutschland. Referent: Dr. Georg Gradnauer.

Debatte. — Zutritt und Redefreiheit für jedermann.

Infolge des am 15. Mai in Kraft tretenden neuen Vereinsgesetzes sind die jungen Leute über 18 Jahre zu dieser äußerst wichtigen Versammlung ganz besonders eingeladen.

IV. Kreis.

## Bezirk Mickten, Uebigau, Trachau und Kaditz.

Sonnabend den 16. Mai

## Wander-Versammlung

nach dem Gasthof Alt-Kaditz.

Tages-Ordnung:

Die Frau im Haus und in der Gesellschaft. Referentin: Frau Anna Gradnauer.

Sammelplatz: für Trachau, Neumickten und Kaditz im Restaurant Trachauer Hof, Noschitzerstraße 9. Für Mickten und Uebigau im Restaurant zur Ebra. — Abmarsch von beiden Punkten 8 Uhr.

Zahlreichen Besuch der Genossin und Genossen erwartet

Die Verwaltung.

## Sozialdemokratischer Verein für den 6. sächsischen Reichstagswahlkreis.

Partei-Vertragsort: Zöhlen, Bez. Zöhlen. Trachauerstraße 77/9. I. Bezirk. Kaditz-Kaditz Nr. 774.

Partei-Vertragsort: Zöhlen, Bez. Zöhlen. Trachauerstraße 77/9. I. Bezirk. Kaditz-Kaditz Nr. 774.

Partei-Vertragsort: Zöhlen, Bez. Zöhlen. Trachauerstraße 77/9. I. Bezirk. Kaditz-Kaditz Nr. 774.

Partei-Vertragsort: Zöhlen, Bez. Zöhlen. Trachauerstraße 77/9. I. Bezirk. Kaditz-Kaditz Nr. 774.

Partei-Vertragsort: Zöhlen, Bez. Zöhlen. Trachauerstraße 77/9. I. Bezirk. Kaditz-Kaditz Nr. 774.

Partei-Vertragsort: Zöhlen, Bez. Zöhlen. Trachauerstraße 77/9. I. Bezirk. Kaditz-Kaditz Nr. 774.

Partei-Vertragsort: Zöhlen, Bez. Zöhlen. Trachauerstraße 77/9. I. Bezirk. Kaditz-Kaditz Nr. 774.

Der Baumblut will leben, muß zu Braunes, Dölzchen, geben. Direkt an der Begerburg. Ruteis roter und gelber Strohenbahn Postplatz-Blauen — 10 Pf. — zu erreichen.

**Julius Naumanns Restaurant**  
Bönischplatz 19  
empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

**Restaurant Erdkugel**  
Striesen, Markgraf-Heinrich-Platz  
Zernsprecher 2626  
empfiehlt seine Lokalitäten zur freundlichen Benutzung. — Fräftiger Mittagstisch. — Ausdient nur bester Biere!

**Restaurant Donau-Welle**  
Ammonstr. 44, wird bestens empfohlen. Helnr. Mehlhorn u. Frau.  
Sindenhof, Zöbtau, b. Sutfitzky  
was ganz Neues!  
Kommen! Leben! Hiren! Planen!

**Uhren !!**

Reparieren und Reinigen 1.50 M.  
Neue Feder 1.00 M. unter Garantie.  
Ernst Rämisch, Uhrmacher  
7 Wettinerstrasse 7.

Die Partei- und Gewerkschaftsgenossen Mickten, Trachau, Uebigau und Kaditz werden ersucht, sich rechtzeitig zur

## Flugblatt-Verbreitung

Donnerstag den 14. Mai im Restaurant Trachauer Hof, Noschitzerstraße 9, einzuwenden.

## Ortskrankenkasse für Mügeln (Bez. Dresden)

Montag den 18. Mai 1908, abends 8 Uhr

## Ordentliche General-Versammlung

im Alten Gasthof in Mügeln (S. Elst.).

Tages-Ordnung:

1. Bekanntgabe der Jahresrechnung.
2. Beschlußfassung über Abnahme derselben.
3. Uebertritt der Betriebskrankenkasse L. Georg Wertheim und Komp. hier zur Ortskrankenkasse.
4. Anträge.
5. Verschiedenes.

Eventuelle Anträge sind bis zum 16. Mai 1908, nachmittags 3 Uhr an Kassenstelle abzugeben.

Mügeln, am 12. Mai 1908.  
Der Kassenvorstand: C. Schütz, Vorsitzender.

## Turnverein „Poissental“

Sonntag den 17. Mai, von nachmittags 3 Uhr an

## Grosses Frühlingsfest

im Gasthof Niederhäslich.

Gabentempel, Ring- und Kokosnußwerfen in verschiedene neue Ueberraschungen.

Von 5 Uhr an Ball bis nachts 1 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittend, zeichnet hochachtungsvoll Der Turnverein

## Bürger-Schänke

Palmstrasse 11 eine Minute vom Postplatz

Einziges Bier- und Speiselokal Dresdens mit frischer vorgewärmter feuchter Luftzuführung

Einziges Bier- und Speiselokal Dresdens mit frischer vorgewärmter feuchter Luftzuführung

Einziges Bier- und Speiselokal Dresdens mit frischer vorgewärmter feuchter Luftzuführung

Einziges Bier- und Speiselokal Dresdens mit frischer vorgewärmter feuchter Luftzuführung

Einziges Bier- und Speiselokal Dresdens mit frischer vorgewärmter feuchter Luftzuführung

Einziges Bier- und Speiselokal Dresdens mit frischer vorgewärmter feuchter Luftzuführung

Einziges Bier- und Speiselokal Dresdens mit frischer vorgewärmter feuchter Luftzuführung

Einziges Bier- und Speiselokal Dresdens mit frischer vorgewärmter feuchter Luftzuführung

Einziges Bier- und Speiselokal Dresdens mit frischer vorgewärmter feuchter Luftzuführung

Einziges Bier- und Speiselokal Dresdens mit frischer vorgewärmter feuchter Luftzuführung

Einziges Bier- und Speiselokal Dresdens mit frischer vorgewärmter feuchter Luftzuführung

Einziges Bier- und Speiselokal Dresdens mit frischer vorgewärmter feuchter Luftzuführung

Einziges Bier- und Speiselokal Dresdens mit frischer vorgewärmter feuchter Luftzuführung

Einziges Bier- und Speiselokal Dresdens mit frischer vorgewärmter feuchter Luftzuführung

Einziges Bier- und Speiselokal Dresdens mit frischer vorgewärmter feuchter Luftzuführung

Einziges Bier- und Speiselokal Dresdens mit frischer vorgewärmter feuchter Luftzuführung

Einziges Bier- und Speiselokal Dresdens mit frischer vorgewärmter feuchter Luftzuführung

Einziges Bier- und Speiselokal Dresdens mit frischer vorgewärmter feuchter Luftzuführung

Einziges Bier- und Speiselokal Dresdens mit frischer vorgewärmter feuchter Luftzuführung

Einziges Bier- und Speiselokal Dresdens mit frischer vorgewärmter feuchter Luftzuführung

## Gambrinus Stadt-Restaurant

Grösstes und billigstes Speisehaus der Residenz. Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden. Schönst gelegener Garten im Zentrum der Altstadt.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.

Hermann Liebscher.



Petzold & Ranke, Markneukirchen, b. Dresden. Vertik. Orgelbau u. alle Sort. Musikinstrumente u. Saiten. Kein Mißbrauch über Geld retour. Jedes Instrument wird nach Wunsch.

Petzold & Ranke, Markneukirchen, b. Dresden. Vertik. Orgelbau u. alle Sort. Musikinstrumente u. Saiten. Kein Mißbrauch über Geld retour. Jedes Instrument wird nach Wunsch.

Petzold & Ranke, Markneukirchen, b. Dresden. Vertik. Orgelbau u. alle Sort. Musikinstrumente u. Saiten. Kein Mißbrauch über Geld retour. Jedes Instrument wird nach Wunsch.

Petzold & Ranke, Markneukirchen, b. Dresden. Vertik. Orgelbau u. alle Sort. Musikinstrumente u. Saiten. Kein Mißbrauch über Geld retour. Jedes Instrument wird nach Wunsch.

Petzold & Ranke, Markneukirchen, b. Dresden. Vertik. Orgelbau u. alle Sort. Musikinstrumente u. Saiten. Kein Mißbrauch über Geld retour. Jedes Instrument wird nach Wunsch.

Petzold & Ranke, Markneukirchen, b. Dresden. Vertik. Orgelbau u. alle Sort. Musikinstrumente u. Saiten. Kein Mißbrauch über Geld retour. Jedes Instrument wird nach Wunsch.

Petzold & Ranke, Markneukirchen, b. Dresden. Vertik. Orgelbau u. alle Sort. Musikinstrumente u. Saiten. Kein Mißbrauch über Geld retour. Jedes Instrument wird nach Wunsch.

Petzold & Ranke, Markneukirchen, b. Dresden. Vertik. Orgelbau u. alle Sort. Musikinstrumente u. Saiten. Kein Mißbrauch über Geld retour. Jedes Instrument wird nach Wunsch.

Petzold & Ranke, Markneukirchen, b. Dresden. Vertik. Orgelbau u. alle Sort. Musikinstrumente u. Saiten. Kein Mißbrauch über Geld retour. Jedes Instrument wird nach Wunsch.

Petzold & Ranke, Markneukirchen, b. Dresden. Vertik. Orgelbau u. alle Sort. Musikinstrumente u. Saiten. Kein Mißbrauch über Geld retour. Jedes Instrument wird nach Wunsch.

Petzold & Ranke, Markneukirchen, b. Dresden. Vertik. Orgelbau u. alle Sort. Musikinstrumente u. Saiten. Kein Mißbrauch über Geld retour. Jedes Instrument wird nach Wunsch.

Petzold & Ranke, Markneukirchen, b. Dresden. Vertik. Orgelbau u. alle Sort. Musikinstrumente u. Saiten. Kein Mißbrauch über Geld retour. Jedes Instrument wird nach Wunsch.

Petzold & Ranke, Markneukirchen, b. Dresden. Vertik. Orgelbau u. alle Sort. Musikinstrumente u. Saiten. Kein Mißbrauch über Geld retour. Jedes Instrument wird nach Wunsch.

Petzold & Ranke, Markneukirchen, b. Dresden. Vertik. Orgelbau u. alle Sort. Musikinstrumente u. Saiten. Kein Mißbrauch über Geld retour. Jedes Instrument wird nach Wunsch.

Petzold & Ranke, Markneukirchen, b. Dresden. Vertik. Orgelbau u. alle Sort. Musikinstrumente u. Saiten. Kein Mißbrauch über Geld retour. Jedes Instrument wird nach Wunsch.

Petzold & Ranke, Markneukirchen, b. Dresden. Vertik. Orgelbau u. alle Sort. Musikinstrumente u. Saiten. Kein Mißbrauch über Geld retour. Jedes Instrument wird nach Wunsch.

Petzold & Ranke, Markneukirchen, b. Dresden. Vertik. Orgelbau u. alle Sort. Musikinstrumente u. Saiten. Kein Mißbrauch über Geld retour. Jedes Instrument wird nach Wunsch.

Petzold & Ranke, Markneukirchen, b. Dresden. Vertik. Orgelbau u. alle Sort. Musikinstrumente u. Saiten. Kein Mißbrauch über Geld retour. Jedes Instrument wird nach Wunsch.



E. PASCHKY

Soeben frisch aus See eingetroffen:

Kabeljau, ohne Kopf nur Fleisch, in Fischen

Seelachs, ohne Kopf nur Fleisch, in Fischen

Rnurrhahn, ff. groß Pfund 18 Pf.

Schellfisch, „Helgol.“ 20 Pf.

Musternfisch, ohne Kopf 28 u. 32 Pf.

Seehardt, „Helgol.“ 28 Pf.

Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.

Zum Fischbuden und auch aufs Brot:

Gorkheines, gar. Schweineschmalz 35 Pf.

französische Tafel-Sardellen 1/4 Pfd. 30 Pf.

echte Brabant. Tafel-Sardellen 1/4 Pfd. 40 u. 50 Pf.

Echte Christiania-Fettberinge 2 Pfd. 50 Stück 45 Pf.

Echte nordische Brislunge 1 Pfd. 20 Pf.

Bollheringe, 10 Stück 80, 40, 50, 55 Pf.

beste Paf. Crownspents, etwa 900er, 24 Pf., 1/2, 13 Pf.

beste Paf. Crownfullbrand, Lonne 26 Pf., 1/2, 14 Pf.

Ba. breitförmige Tafel-Senigurken 1/4 Pfd. 20 Pf.

Postkollen 200 Pf.

Postkollen 200 Pf.

Postkollen 200 Pf.

Postkollen 200 Pf.

Postkollen 200 Pf.

Postkollen 200 Pf.

Postkollen 200 Pf.

Postkollen 200 Pf.

Postkollen 200 Pf.

Postkollen 200 Pf.

Postkollen 200 Pf.

## Zu Pfingsten auf Kredit!

Kleine Anzahlungen!! Großer Posten

Kerren- u. Knaben-Garderobe

Schuhwaren

sowie alle Arten Manufakturwaren, einzelne Möbelstücke und ganze Einrichtungen von 1 Pf. Abholung wünschlich an, nur bei

E. Goldhammer

Pillnitzer Strasse 14, I. Et.

Mutterspritzen

Stückkannen v. 1 M. an, Leibbinden und alle hygienischen Frauonartikel.

Dreisätze gratis. 15 Bros. Kabatt.

Frau Heusinger

Am See 87.

Ede Tibboldswalderbräu.

Gesunde, klagen, Kellamationen, Obil. Zimmermann, Torgauerstr. 80.

## Fisch-Götze

Ein Posten

reinlein. Turnhos

billig zu verkaufen.

F. B. Glitzner, Reichenstr. 6

Scharwerks-Geschäft

für Maurer ist billig zu verk. Kohliker Str. 23. u. Dr. Köhler

2 Geschäftsstellen in Markt- u. Reisinger Straße 54. Nr. 6

Eine 1. Etage

bestehend aus 2 Stuben, Kamin, Küche u. Zubehör, sofort zu verm. 10 Minuten v. elektr. u. Straßenbahn. Näheres Coffeehaus

Verlängerter Grünweg Nr. 74

Eine Frau oder ein Mädchen

sucht sofort zur selbständ. Führung des Haushalts Hauswirtschafterin. Wolf, Teuben, Bürgerstr. 3

Sucht sofort zur selbständ. Führung des Haushalts Hauswirtschafterin. Wolf, Teuben, Bürgerstr. 3

## Tüchtige Schiffsschmiede

welche mit Blech- und Winkelformen umgeben können. An den in

einer Werk dauernde Beschäftigung.

unter Angabe des Alters und der Wohnortadresse sind zu richten unter

„V. 6669“ an Haasenstejn & Vogler, A.-G., Wien I.

Verantwortlich für den reaktionellen Teil:

Robert Großsch. Dresden.

Verantwortlich für den Inseratenteil:

Reinhold Eichler, Dresden.

Druck und Verlag: Raden & Romp. Dresden

## Sächsische Angelegenheiten.

### Amtshauptmann und Minister.

Am Landtage gab es am Dienstag zwar keinen großen aber eine lange Sitzung, die durch bemerkenswerte Debatten höchst interessant wurde. Eine kurze Aussprache veranlaßte in Umlauf das Landarmenwesen. Hierbei wies besonders Goldstein nachdrücklich auf die Notwendigkeit ander Staatshilfe für die Armenpflege und Uebernahme der Gesamtkosten für die Landarmenfürsorge hin, endlich die zahllosen Prozesse zwischen Ortsarmenverbänden und dem Landarmenverbande vermieden würden. Der Abg. Kubelt wandte sich gegen die Neigung der Regierung, Armenlasten immer mehr auf die Gemeinden bezu. die Bezugsfähigen abzuwälzen, was nur durchführbar sei, wenn man den Gemeinden gestatte, besondere direkte und indirekte Steuern für Bestreitung der Armenpflegkosten zu erheben. Das letztere vom Genossen Goldstein mit Recht als völlig verkehrt bezeichnet, weil man es damit der Regierung erleichtere, die Lasten auf die schwachen und so verschieden leistungsfähigen Gemeinden abzuwälzen.

Bei der Verhandlung über die Amts- und Kreis-Amtshauptmannschaften zeigte sich eine lebhaft und interessante Debatte, die bereits eine Vorgeschichte hat: Bei der Erörterung hatte sich der Abg. Goldstein im allgemeinen über Labirintherei durch die Behörden beklagt, während Abgg. Merkel und Kleinhempel die Neuregelung der Sache durch einen besonderen Fall illustrierten, der sich in Uslau zugetragen hat. Dort hatte ein Saatkorn der Sozialisten sein Lokal zu einer Versammlung überlassen, nachdem „Nationalen“ unter Führung des Gemeindevorstandes Kleinhempel selbst den Wirtin angeraten hatten, ihre Seite den Sozialdemokraten zu geben, weil die „Nationalen“ keine Versammlungsstätte bekamen. Die Gemeindevorstand wurden daraufhin sofort die Kontrollversammlungen entzogen, nachdem der Amtshauptmann von Zwickau selbst angegeben hatte. Dieser Fall wurde von den Herren Merkel und Kleinhempel erörtert. Daraufhin hat sich die Finanzdeputation über die Angelegenheit beschickt, worauf die Regierung eine förmliche Erklärung von dem Amtshauptmann von Zwickau, desn. Schnorv. v. Carolsfeld, einholte. Danach ist die Kontrollsammlung nicht der sozialdemokratischen Versammlung wegen entzogen worden, sondern deshalb, weil eine Treppe von 8 Stufen vor dem Lokal nicht entsprach.

Die Wichtigkeit dieser Darstellung zweifelte der Abg. Merkel nicht. Er erhob sich der Minister zu einer in großer Erregung abgegebenen Erklärung, wonach er jede Unterstellung des Landtages nicht für möglich halte, als habe die Amtshauptmannschaft eine Verantwortung in diesem Falle. Schließlich kündigte der Minister sehr scharfen Tones noch an, daß er den Amtshauptmann auf dieser Stelle versichern wolle, daß er ihr Ansehen vor Lande wahren werde. Zu einem solchen Aufwand von Worten und Erregung lag gar keine Veranlassung vor. Solches Vorgehen des Ministers wäre ganz unverständlich, wenn man die Erregung nicht darauf zurückführen könnte, daß der Minister der außerordentlichen Schwäche seiner Position nicht war, die ja nun in der schon erwähnten Erklärung der Amtshauptmannschaft bestand. Wie es damit aber wirklich bestritten wird, offenbart sich alsbald aus den Ausführungen des Abg. Kleinhempel, der Gemeindevorstand in Uslau ist. Er zeigte gegenüber der amtshauptmannschaftlichen Erklärung, daß die omländische Treppe den baupolizeilichen Bestimmungen entspreche, daß sie die Amtshauptmannschaft selbst erwidern habe und trotz dieser Treppe die Kontrollversammlungen 14 Jahre lang abgehalten worden sind.

Herr Kleinhempel konnte versichern, daß der Amtshauptmann selbst erklärt habe, im betreffenden Wirtin würden sofort die Kontrollversammlungen entzogen, wenn er eine sozialdemokratische Versammlung in seinem Lokal abhalten lasse; auch später habe der Amtshauptmann erklärt, in einem Saale, wo sozialdemokratische Versammlungen getagt hätten, könnte keine Kontrollversammlung mehr stattfinden. Hohenthal warf erget den Vorschlag auf den Tisch, der Herr Kleinhempel gehört hätte, mußte sich gegen den Bericht hier fassen, der Amtshauptmann er Herr Kleinhempel. Wer aber die näheren Umstände kennt, wird dem Abg. Günther ohne weiteres recht geben, der sagte, der Minister sei falsch berichtet worden. Ich meine, als wäre auch Graf Hohenthal nachträglich zu dieser Kenntnis gekommen, denn er überging trotz der Feststellungen des Kleinhempels den peinlichen Fall mit Schweigen; nur auf die Feststellungen Günthers hin erhob er den jetzt recht kleinsten Gegenstand Einwand, daß Behauptung gegen Behauptung stehen, daß man jetzt nicht sagen könne, er sei falsch berichtet worden. Das war ein schlecht verhalten Rückgang, der wohl nachträglich auch noch dem Zwickauer Amtshauptmann einige Replikern machen wird, ja der bewirken kann, daß seine Tage gekürzt sind.

In der weiteren Debatte kennzeichnet Genosse Goldstein die zutreffende die sächsische Polizeipraxis bei den Amtshauptmannschaften, dabei betonend, daß die Arbeiter schon lange über Wieder singing könnten. Eine lange Debatte rief auch Kapitel 60, Allgemeine Ausbeuten für Landwirtschaft und Gewerbe, hervor. Hierbei wies Genosse Goldstein darauf hin, daß man die paritätischen Beitragssätze fördern wolle, was er begründete. Dagegen wandte Herr Scharf gegen die 30 000 M., die man für Rennpreise einstellt hat, und kennzeichnet dabei treffend den Totalitarismus, bloß ergossen sich dann die Redewörter über Pferdezuucht, eingewerbt, Landwirtschaft und vor allem über die Rennpreise, sowohl vom Regierungssicht aus wie von den Konfessionen her abzuwägen. Endlich machte ein Schlußantrag den Redebeitrag nach achtstündiger Dauer ein Ende. Ein Verzug Goldsteins, die Rennpreise zu besetzen, fand nur bei neun Abgeordneten Zustimmung. Es wurden daher die Rennpreise bewilligt.

### Wahlrechtsübertragung in der Deputation.

Die gestrige Sitzung der Wahlrechtsdeputation war nur von kurzer Dauer. Nach einer kurzen uninteressanten Debatte, in der

Abg. Söphel das Komпромiß für einen Schritt nach vornwärts erklärte und der Abg. v. Lueschütz bemerkte, jeder habe angreifbare Punkte im Komпромiß gefunden, man müsse aber dafür stimmen, wenn etwas werden solle, wird auf Antrag Söphel über den bekannten Komпромißvorschlag an bloß abgelehnt. Mit 18 gegen 4 Stimmen erfolgte die Annahme des Komпромiß-Verweigerung. Dagegen stimmten die Abgeordneten Bär, Goldstein, Flug und Söphel. Die Entscheidung über die Altersstimme wurde aufgesetzt; es bleibt daher noch unentschieden, ob 45 oder 50 Jahre Altersgrenze werden sollen; ebenso bleibt die Frage der Wahlkreiseinteilung noch ungelöst, was sozial bedeutet, daß es bei den jetzigen Wahlkreisen verbleibe, wenn keine Vereinbarung zustande kommt. In dieser Besetzung haben die Konfessionen die Nationalen so gut wie im Saale.

Als dann legt Abg. Heitner (natl.) einen Entwurf vor, der das Ergebnis einer Zusammenarbeitung der Wahlrechtsvorlage Hohenthal und des Komпромißes von § 16 der Regierungsvorlage an ist. Es soll nun sofort in die Beratung der einzelnen Paragraphen des Heitners Entwurfes eingetreten werden. Dagegen protestieren aber die Abgg. Goldstein und Bär, die geltend machen, daß man erst wissen müsse, was in dem Entwurfe stehe, ehe man darüber beraten könne. Auf den Protest hin muß man wohl oder übel in eine Beratung willigen. Mittwoch nachmittags 4 Uhr soll die Beratung des Heitners Entwurfes in der Deputation beginnen.

### Eine Rettung.

Gegen die Wahl des konservativen Landtagsabgeordneten Wittig, der im 5. sächsischen Wahlkreis gewählt worden war, sollen eine Anzahl Wähler, besonders Lehrer, einen Protest eingereicht haben, in dem betont worden war, der Schulrat des Kreises Dippoldiswalde und der dortige Amtshauptmann hätten einen starken Druck auf die Lehrer ausgeübt, damit diese nicht den nationalliberalen Kandidaten, Lehrer Richter aus Rathen, sondern den konservativen Bürgermeister Wittig wählen sollten. Daraufhin hätte die fünfte Abteilung der zweiten Kammer beschlossen, die Wahl zu beanstanden. Daraufhin sind Untersuchungen vorgenommen worden, insbesondere haben der Amtshauptmann Dr. Wehnert und der Schulrat Beng mit langen Erklärungen aufgeantwortet. Daraufhin hat die 5. Abteilung beschlossen, die Wahl Wittigs für gültig zu erklären. — Damit wäre Herr Wittig glücklich gerettet.

### Die Stimmung gemacht wird.

Auf eine Eingabe des Saalinhabervereins Dippoldiswalde um Langenerhöhung am Geburtstage des Königs, Montag den 25. Mai, oder am vorhergehenden Tage wurde von der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde folgende Antwort erteilt:

Auf Ihre im Namen des Saalinhabervereins des Bezirks Dippoldiswalde hier eingereichte Gesuch vom 27. April 1908 wird Ihnen hiermit eröffnet, daß die Königl. Amtshauptmannschaft nach Gehör des Bezirksausschusses beschlossen hat, auf rechtzeitige Ansuchen die Abhaltung von Tauschmehl am diesjährigen Geburtstage Sr. Majestät des Königs oder am Sonntage vorher ausnahmsweise zu erlauben unter der Voraussetzung, daß die Veranstaltung durch entsprechende Anordnung der Mäntelarbeiten, eine am den Sonntag hin beabsichtigte Anspitze oder das Abtragen eines Viehbesatzes patriotischer Jubalists ein besonderes Gepräge erhält.

Königl. Amtshauptmannschaft, gez. Dr. Wehnert.

Der Verband sächsischer Saalinhaber hat gleich Zeitlich ein großes Dankes schreiben. Er offeriert sie zum Preise von 1,50 Mark pro 100 Stiel gegen Übernahme: sie sind grün mit rot, mit dem Bilde des Königs versehen und enthalten drei lebensgroße Verse.

### Ein Gesehentwurf

über eine Neuregelung der Verpflegung der in der Landes-Hell- und Polikanstalt ist dem Landtage zugegangen. Bisher wurden die Verpflegungskosten nach der Leistungsfähigkeit der verpflichteten Gemeinden abgestuft; jetzt soll ein Normaltag für alle Fälle geschaffen werden, und zwar soll der tägliche Normaltag gegenwärtig 1,25 M. betragen. Die Regierung meint, daß sei die Hälfte des wirklichen Aufwandes.

Wir kommen auf die Vorlage eventuell noch zurück.

### Landtagsvertretung.

Nach einer Zeitungsmeldung soll der Landtag nach dem Geburtstage des Königs, am 25. Mai, nach Hause gehen. Nach unserer Kenntnis vom Stande der Landtagsarbeiten ist das völlig anzunehmen. Denn dann müßten wichtige Etatskapitel wie die Eisenbahnen und die Volkskassen, worüber überhaupt noch kein Bericht vorliegt, unerledigt bleiben, was nicht sein darf. Außerdem liegt auch sonst noch viel Beratungsstoff vor. Unseres Wissens ist vorläufig der 3. Juni als Termin der Vertagung in Aussicht genommen. Es ist aber auch da noch fraglich, ob sich die Arbeiten bis dahin so weit fördern lassen.

Der Geburtstag des Königs wird allerdings bei den Landtagsarbeiten eine gewisse Rolle spielen. Wie verlaufen soll die Arbeit bestehen, bis dahin die neue Wahlrechtsvorlage zu einem gewissen Abschlusse zu bringen.

### Konferenz der sächsischen Gewerbeinspektoren.

Am 9. Mai trafen im Königl. Ministerium des Innern die gewerberechtlichen Räte der Kreis-Amtshauptmannschaften und die Vertreter sämtlicher Gewerbeinspektoren zur Erörterung von drei Fragen der Gewerbeaufsicht zusammen. Die Gewerbeinspektoren hatten auf Veranstaltung des Königl. Ministeriums eine größere Anzahl solcher Fragen eingereicht, die allen Teilnehmern an der Beratung vorher zuerlegt worden waren. Die Verhandlungen liefen anfänglich der Konversationsart ab. Nach der Beratung der Gewerbeaufsichtsausschüsse sollen häufige Zusammenkünfte stattfinden.

Offenlich erzählt man, was das für „Rückfragen“ sind.

### Die Kunstgenossenschaft.

die in großer Zahl sowohl für wie gegen die Anhebungskleurer eingegangen sind, sollen in Vorschlag und Vorschlag erledigt werden. Die Deputation beantragt, die Kammer möge beschließen, die sämtlichen Petitionen durch die Beauftragung der Kammer zu dem Austrage Dr. Speck und Genossen in der Plenarsitzung vom 6. Mai 1908 für erledigt zu erklären.

Meine Nachrichten aus dem Lande. Das dreiwöchige Schicksal des sächsischen Neumüllers in Aheroda, welches mit zwei älteren Geschwistern in der elterlichen Wohnung lebte, lebte sich zu recht aus dem Fenster und stürzte aus der ersten Etage in den Hof. Das Mädchen erlitt einen Schüttelfrost und war sofort tot. — Die 21 Jahre alte Selma Sibel wurde in Kuppertsgrün in der Nähe der elterlichen Wohnung, der sogenannten „Möhre“ ertrunken aufgefunden. Es scheint, daß das Mädchen, nicht noch nicht tot. Ein Revolver lag neben der Leiche. Das Mädchen hatte noch am Sonntagabend im Frankfurter Schuhhaus dem Langenbräuern beigegeben und dann mit ihrem Geschwister auf der vor dem elterlichen Hause stehenden Gartenbank gesessen. — Zwischen dem Schenke Lorenz und der Katholische Hofbäckerei wurden die vierjährige Tochter des Kommanalarbeiters Schwanbach, als sie ihre Jahre von Volantinnen ortigen wollte, von der Volantinnen des austauenschen Perlenzuges erfaßt und vor dem Augen ihrer beiden Mütter sichtlich überfahren. Erst nach geraumer Zeit konnten die Mütter der Frau aus den Räubern entkommen werden. — In der Sonntagsnacht entstand im elterlichen Hause in Schwadertshaus bei Oberlauterbach ein Schadenfeuer, bei dem mehrere Häuser in den Flammen aufstiegen. Die beiden das Haus bewohnenden Familien vermochten mit knapper Not das nackte Leben zu retten. Der Brand wühlte auf dem Hofe eines tags zuvor abgeworrenes Gedächtnis aus. — Das 21. Jahre alte Tochter einer Familie in Annaberg glitt insolge einer unglücklichen Bemerkung aus der Höhe eines auf die Trauungstische. Infolge des Sturzes auf die Straße verließ die bedauernswerte kleine nach wenigen Stunden. — Bei der Entdeckung der Abtötung eines großen Gehirntumors in Zwickau wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden, als Zwickau wurde eine im Anfang der vier Jahre lebende insensibilisierte Schilddrüsen in demselben Gehirne ermittelte. Sie legte ein Gehirn aus, was im Jahr. — Aus Furcht vor Strafe wegen eines unbedenklichen Verstoßes wurde sich am Sonnabend nachmittags in Schwandertshaus in dem elterlichen Jahre lebende Tochter des Handarbeiters L. in den elterlichen Bettweiden und fand darin ihren Tod. — Im Kolonnenstrassenhause hat der wachliche Arbeiter Zwickel aus Neudorf an Mindererkrankung, die er sich durch ein kleines Stücken im Gesicht zugezogen hatte. — In der Gemeindeverwaltung von Pöhlitz in Schloßberg im ersten beim Menschen der Gemeindefälle eine betrübte Erscheinung, wobei ein Arbeiter lebensgefährliche Brandwunden erlitt.

## Stadt-Chronik.

### Die Nationalliberalen und das Wahlrechtskompromiß.

Eine am Dienstagabend abgehaltene Versammlung der nationalliberalen Reichsvereins zu Dresden, in der der Abg. Landtagsdirektor Heitner über das Wahlrechtskompromiß sprach, nahm einen sehr fürwärtigen Verlauf. Schon in der Einladung zu der Versammlung hieß es: „Die nationalliberalen Landtagsfraktion ist im Besitze eines Wahlrechtskompromiß zusammengekommen, das erheblich von den Grundlinien abweicht, zu denen sie sich auf dem letzten Parteitag durch den Abg. Pannhammer bekannte. Eine Aussprache der Parteimitglieder ist hierüber notwendig.“

Der Vorsitzende Landtagsdirektor Dr. Gutmann bemerkte, es sei nur zu prüfen, ob das Kompromiß den nationalliberalen Forderungen entspreche, und da müsse gesagt werden, daß der weitere Inhalt des Kompromißes nicht publiziert sei. Das gestrichelte Anleitende Publikum sei durch Gewährung einer dritten Juliabstimmung durchbrochen worden, um Lebenstücken erheime ihm jedoch die vollständige Kurndrängung der Arbeiterklasse. (Jura: Sehr richtig!) Wir haben zu wenig liberal gegen die Arbeiter gesehen, weil wir die Sozialdemokratie fürchten. Wir wollen einen Haß gegen die Sozialdemokratie, erwidern aber einen Haß gegen die Arbeiterklasse! (Zustimmung.) Viele Beifall haben zur Unterstützung der Verhandlung veranlaßt.

Abg. Heitner führt darauf aus, daß man jetzt an einem kritischen Momente angelangt sei, wo es sich entscheiden müsse, ob wir ein neues Wahlrecht bekommen oder nicht. Die nationalliberale Partei habe seit langen ein einheitliches Programm abgelehnt, und ihre Forderungen seien nicht mit großer Freude begrüßt, aber Kompromiß hätten eben Kompromiß, manche Unhöflichkeiten und Fehler habe man mit in den Kauf nehmen müssen, die man lieber vermeiden hätte. Von den Idealen habe man einen guten Hauch zurücklassen müssen, weil noch andere Faktoren mitgespielt hätten. Während die Sache hatten mitgeteilt, daß man von der Regierungsvorlage zurück abgerückt sei. Das Fehlen der Verbalprotokolle ist beklagenswert gerade von der Arbeiterseite, die nicht zur Sozialdemokratie gehörte, verworren werden, weil sie dann auf eine eigene Vertretung im Landtage rechnen durfte. Aber in diesem Punkte ist man auf konservativer Seite auf den großen Widerstand gestoßen, allerdings zum Teil, was er nicht leugnen wolle, auch bei den Nationalliberalen. In die Sache nicht leihen zu lassen, habe man schließlich nachgeben und an dem Paragrafen festhalten, dem vom allgemeinen, gleichen Wahlrecht könne in Sachsen unter den gegenwärtigen Umständen keine Rede sein, so sehr er es auch bedauere. Durch Gewährung einer Juliabstimmung bei Erreichung eines gewissen Alters werde in das Wahlrecht ein stark demokratisches Element hineingetragen, das auch vernehmlich wolle bei den Gegnern eines Wählerwahlrechts. Da zwei Juliabstimmungen gegen eine Überleitung der Kammer durch die Sozialdemokratie von den Konservativen nicht für ausreichend erachtet wurden, hätte man auch hier Entgegenkommen zeigen müssen, sollte etwas zustande kommen. Aber auch die Konservativen waren entgegengekommen, indem sie vor vier auf drei Juliabstimmungen dementsprechend herabgegangen waren. Alle Vorschläge der Konservativen seien von der Furcht vor der Sozialdemokratie diktiert gewesen. Die vom Grafen Hohenthal gewünschte Reserve ist auch Aufnahme einer Festimmung Rechnung getragen worden, wonach die Aufnahme des Wahlrechts von einem mehrtägigen Aufenthalt am Wohnort abhängig ist. Diese Bestimmung gab an manchen Stellen, weil dadurch die weiten Schichten der Bevölkerung, namentlich der Arbeiterklasse, das Wahlrecht gerandt oder beklümmert werde. Diese Bestimmung sei vom liberalen Standpunkt aus zu bedauern und habe es ihm an schwerlich gemacht, dem Kompromiß zustimmen. Man war hier an der Grenze, wo man sich zu fragen hätte, ob man noch weiter mitmachen sollte. (Jura: Absolut!) Aber wenn man nicht entgegengekommen wäre, wäre vielleicht nichts zustande gekommen. Die Einverständnisfrage hätte er gern bevorzugt gesehen, aber auch hier hätte man mit jenem starken Widerstand rechnen müssen, aber auch hier hätte man mit jenem starken Widerstand rechnen müssen. Doch man bei auch zu bedenken, daß, wenn man der Arbeiterklasse nicht allzu großen Einfluß gewähren wollte, doch auch Bestimmungen gegen die Arbeiter zu treffen werden mußten. Habe man die Arbeiter an allen Stellen teilnehmen lassen, dann brauche man nur das allgemeine, gleiche Wahlrecht einzuführen. Hinsichtlich der Wahlkreiseinteilung hoffe









...hauptein geworden, das uns viel mehr wert ist als alle...

Politische Angelegenheiten kommen nie in Frage, deshalb haben wir...

Der Kongress der deutschen Krankenkassen richtet an die ge...

Gerichtszeitung

Oberkriegsgericht. Die Klacht aus der Arbeitsanstalt. In der Nacht vom 10...

Verammlungen

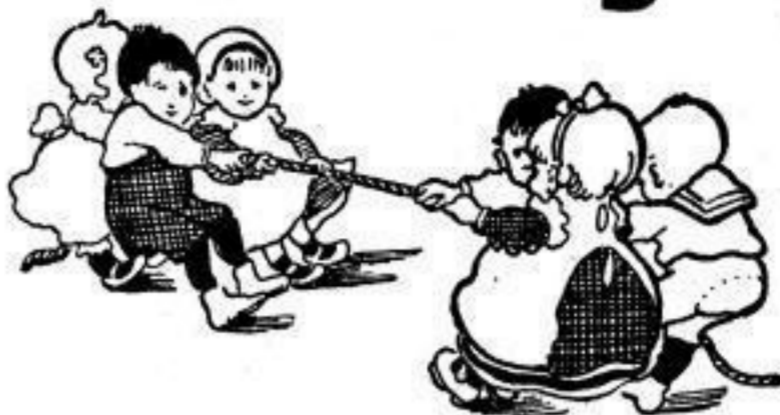
Schneiber. Am 4. Mai lagte im Volkshaus eine Schneider...

Neue Abonnenten für sein Parteiblatt zu werden, ist Pflicht jedes Sozialdemokraten.

# Messner Waldschmidt

## Viel für wenig Geld!

### Donnerstag Freitag Kinder-Tage!



### Gratis

je nach Höhe des Einkaufs

- 1 Bilderbuch
- 1 Oktavheft
- 1 Schieferkasten
- 3 Stück Bleistifte
- 1 feinpolierten Kreisel
- 1 Springseil
- 1 grossen Ballschläger
- 10 Stück grosse Glaskugeln
- 1 dekor. Porz.-Kinderbecher
- 1 Kinderbesteck
- 1 fein lackierte Brotbüchse

und vieles andere!

**Kinderkragen, Batist, in Herzform, mit reicher Stickerei** 50 Pf.  
**Kinder-Matrosenkragen** in schönen blauen Farben, auf beiden Seiten zu tragen . . . 95 Pf.  
**Kinder-Garnituren, weiß** Batist, für Kleider und Jacken 65 Pf.  
**Kinder-Lavalliers** . . . 25 Pf.  
**Kinder-Zahnbürsten** . . . 15 Pf.  
**Kinder-Waschflecke** . . . 6 Pf.  
**Kinder-Stehkragen** mit Sattel, Leinen . . . 28 Pf.  
**Kinder-Chemisettes und -Kragen** . . . 38 Pf.  
**Kinder-Hosenträger** Gummi, rot und farbig . . . 24 Pf.

**1000 Lavalliers**  
 für Kinder in entzückender Ausmusterung, in Satin und Seidenbastqualitäten. Stück 12 Pf.

**Kinder-Strümpfe**  
 schwarz, vorzügliches Fabrikat.  
 Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8  
 25 30 35 40 45 50 55 60

**Kinder-Sweaters, bunt, gerippt, in bester Waarequalität** 1.15, 90, 80 Pf.  
**Kinderbadhosen, gewirkt** 12 Pf.  
**Kinderröcke, weiß, bunt, gerippt** . . . 85 Pf.  
**Kinderportemonnaies in Beutelform** . . . 10 Pf.  
**Kinderstichtücher** . . . 12 Pf.  
**Schul-Schreib- u. -Rechenhefte** . . . 5 Pf.  
**Schul-Radergummi** . . . 5 Pf.  
**Ordnungs-Mappen m. Zeichn. Blatt und Stundenplan** . . . 45 Pf.  
**Album zum Einkleben** . . . 38 Pf.  
**Frühstücktaschen, Nahrung.** 45 Pf.  
**Buttermilchseife für Kinder** 18 Pf.

**Jugendschriften, schöner Einband** . . . 62 Pf.  
**Kinder-Briefm.-Album** Schwaneberger . . . 38 Pf.  
**Kinder-Schreibzeuge** staubgeschützt . . . 55 Pf.  
**Buntstifte, holzgefaßt, 12 St.** 38 Pf.  
**Kinder-Notizbücher** . . . 10 Pf.  
**Kinder-Strohhüte** für Knaben und Mädchen, in weiß-blau-meliertem Gesticht . . . 95 Pf.  
**Knaben-Matrosenhüte** in gutem, weißem Gesticht mit bunter Bandgarnitur . . . 70 Pf.  
**Kinder-Sportmützen** in weiß Rippspize . . . 48 Pf.  
**Kinder-Sportmützen, Filz-**tuch, mit Abzeichen . . . 45 Pf.  
**Kinder-Servietten, weiß** vorgezeichnet, mit Franzen . . . 35 Pf.

**Kinder-Broschen, Holländ. Figuren** . . . 8 Pf.  
**Peri-Säckchen für Kinder** . . . 8 Pf.  
**Kinder-Schürpen, 2 1/2, Mr.** lang, mit Franzen, Pongseide 88 Pf.

**Kinder-Glacéhandschuhe**  
 schwarz, in allen Größen Paar 15 Pf.

**Haarschleifen-Band, St.** 7 Pf.  
**Kinderwagen-Garnitur, komplett, viertellig, in feinsten Ausführung** . . . 1.95  
**Kinder-Strumpfhalter** Paar 10 Pf.  
**Armbändchen, gewirkt, Paar** 8 Pf.  
**Armbändchen, gefärbt** Paar 10 Pf.  
**Kinderwagenborten, Mr.** 18 Pf.

**Pompadours für Kinder** zum Füllen von Rosett, Stück 28 Pf.  
**Kindergürtel, Lein, schwarz** 18 Pf.  
**Kinder-Stiefel, Leder oder Segeltuch, runder m. Lederbeleg** Größe 18-20 21-23 1.25 1.45  
**Kinder-Spangenschuhe** Segeltuch m. feiner Sohle u. Absatz Größe 25 27-30 31-33 85 Pf. 98 Pf. 1.20  
**Kinder-Stiefel, weißes Leder, zum Schnüren und Knöpfen** Größe 21-25 23-24 25-30 2.25 2.65 3.10  
**Hygiene-Leibchen** aus weißem Drill, beste Verarbeitung, mit Weichgummi, ausknetbar, für das Alter bis 12 Jahren, täglich empfohlen . . . Stück 90 Pf.

**Ein Posten**  
**Batist-Kinder-Hüte** nur diesjährige Neuheiten! 75 Pf.  
 für 1/2 bis 8 Jahre.

**Ein Posten**  
**Weiße Kinder-Strohhüte** dies-jährige Glocken und aufgeschl. Matrosen. 48 Pf. 58 u.

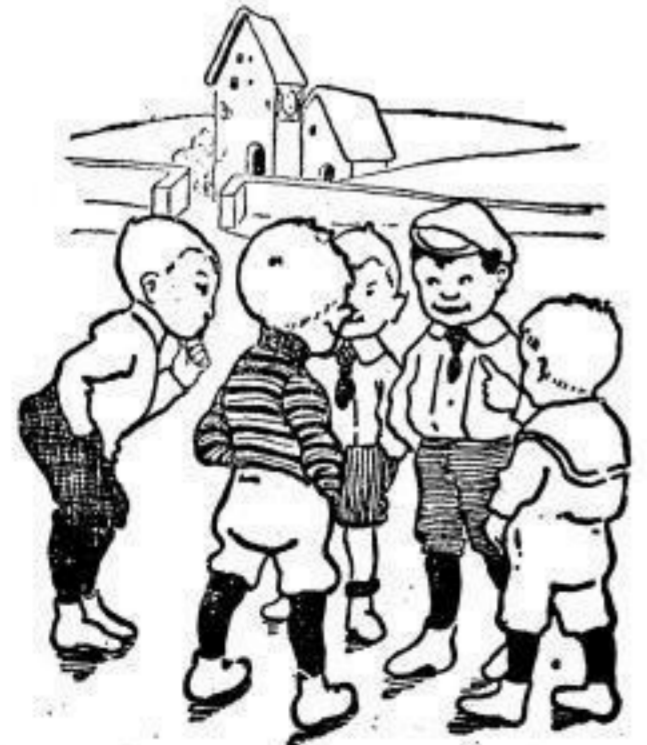
**Ein Posten**  
**Kalt- u. Ballst-Kinder-Sonnenschirme** 28 Pf. 52 u.

**Knaben-Anzüge** (bester Strapazierstoff, engl. Charakter, bis Größe 6, sonst bei uns bis 12.00, jetzt aus fe. Wolstoff, glatt und gefaltet bis Größe 2) 6.25 3.85  
**Knaben-Blusen** (bester Waldfstoff, glatt und gefaltet, bis Größe 8) . . . 1.35  
**Knaben-Hosen** (aus glatten, blauen u. gestreiften Wolstoffen, bis Größe 6) . . . 90 Pf.  
**Mädchen-Kleider** (aus Ja Wolstoffen, hochlegante Verarbeitung, Größe nur 80 bis 100, sonst bei uns bis 20.00) . . . jetzt 8.45  
 (aus nur besten Wol- u. Waldfstoffen, b. Größe 70, sonst bei uns bis 7.65, jetzt) 2.45  
**Kinder-Kragen** mit rotem Capuchon nur Längen 50-85 2.95

**Feldstühle für Kinder** 45 Pf.  
**Triumphstühle für Kinder** 1.25  
**Turngarnitur (Schaukel, Ring u. Trapes) (kompl.)** 3.25  
**Pferdeleinen m. Schellen** 98, 75 Pf.  
**Schmetterlingsnetze m. Stach** 28 Pf.  
**Umhängetaschen für Kinder** 25 Pf.  
**Kindergießkannen** fein lack. 15 Pf.  
**Kindereimer** fein lackiert 18, 10 Pf.  
**Sand-Garnitur** 25 Pf. bestehend aus Schale, Schaufel u. Spaten  
**Schubkarren** 05, 48 Pf.  
**Schaukeln** 18, 14, 9 Pf.  
**Treibreifen** 35, 18, 10 Pf.  
**Springseile** 45, 25, 10 Pf.  
**Kreisel** 5, 3, 1 Pf.  
**Kinderbestecks** 38, 24, 16 Pf.  
**Kinderkaffeeteller** 9, 7 Pf.  
**Kinderpeitschen** 12, 8 Pf.  
**Botanischer-Trommel** zum Umhängen, 48, 28 Pf.

**Mädchenhemden** mit Wäschschluß, aus gutem Hemdenstoff u. mit Spitze, 45 cm lang 70 Pf.  
**Knabenhemden** aus gutem Hemdenstoff, 50 cm lang 75 Pf.  
**Mädchenbeinkleider**, offen und geschlossen, aus feinem Renforcé mit Seideri, 30 cm lang . . . 90, 80 Pf.  
**Mädchen-Röckchen** aus Körperbarchent und Renforcé mit Leibchen, Spitze oder Seideri, 30 cm lang . . . 1.25, 90 Pf.  
**Sporthemd**, bester Oxford mit Umgelegtren und Tafel, Größe 70 . . . 1.80  
**Wagendecke**, weißer Pikeebarchent, mit Seiderirolant 1.40  
**Kinderbadetücher**, weiche Frottiertücher mit roter Naht Größe 80/100 100/100 100/120 100/150 125/160 1.00 1.30 1.65 2.15 3.00  
**Kinder-Taschentücher** bedruckt mit Silberm 6 Pf. dieselben getragen 9 Pf. blauweiß kariert groß 8 Pf. mercedese Gestalt 15 Pf.

**300 Rester** Waschstoffe aller Art, wollene Kleiderstoffe mit Extra-Preisermässigung  
 — Seiden-Rester, Schürzenstoff-Rester —  
 Ein Posten, ca. 150 Meter



Zu **Kinderkleidern** solange Vorrat:  
**Organdys**  
**Wollmusselin, imitiert** 28 Pf. Meter  
**Foulard in hübschen Mustern**

**Messner  
Waldschmidt**

**Kindersehotten** 78 Pf. Meter  
 doppeltbreit, neue, schöne Muster

Von dem Harnstein...  
 Unter hiesigen Verhältnissen...  
 Die erste Frage des Arztes...  
 „Ja, wenn...“

**Umfchau**

**Wahrheitsbegehr**...  
 Kalatjorjierung und Bildung...  
 Die Hebung des Lebens...  
 Die Hebung des Lebens...  
 Die Hebung des Lebens...

1. Wärme...  
 2. Wärme...  
 3. Wärme...

**Spiel und Sport**

Das deutsche Kinderpiel...  
 Die besten...  
 Die besten...  
 Die besten...

**Dresdner Kalender**

Zusammenhang...  
 Zusammenhang...  
 Zusammenhang...

Verhalten...  
 Verhalten...  
 Verhalten...



**Jugend**

- Was verkürzt mir die Zeit?
- Tätigkeit!
- Was macht sie unerträglich lang?
- Müßiggang!
- Was bringt in Schulden?
- Harren und Dulden!
- Was macht gewinnen?
- Nicht lange bestimmen!
- Was bringt zu Ehren?
- Sich wehren!

Goethe

**Kleine Vandalen**

Ein Sonntag...  
 Ein Sonntag...  
 Ein Sonntag...  
 Ein Sonntag...

großartigen...  
 großartigen...  
 großartigen...  
 großartigen...

**Wissenschaft**

**Deutsche Dorfanlagen**

Die ersten...  
 Die ersten...  
 Die ersten...  
 Die ersten...



ist eine verbreitete, aber ganz irrige Ansicht,

dass wir nur fertige Herrenkleidung führen. Wir widmen im Gegenteil gerade der Anfertigung eleganter Herrenkleidung nach Mass unsere grösste Aufmerksamkeit. Unsere Mass-Abteilung steht unter Leitung einer Anzahl hervorragend tüchtiger, erster Zusneider, welche angewiesen sind, nur tadellos sitzende Kleidung zur Ablieferung zu bringen. Unsere reichhaltigen Stofflager sind stets mit den Neuheiten der ersten Fabriken des In- und Auslandes versehen, unsere Werkstätten beschäftigen langjährig erprobte, erstklassige Arbeitskräfte. Bei alledem sind unsere Preise überraschend billig. Muster und Zusneider senden wir auf Wunsch gern ins Haus.

**Robert Eger & Sohn**

Etablissement für elegante Herrenkleidung

Gegr. 3 u. 5 Frauenstrasse 3 u. 5, vis-à-vis 1863. Zum Pfau.

**Dürkopp**



Kataloge umsonst und postfrei

Dürkopp-Räder sind von absoluter Haltbarkeit

**DURKOPP & CO. A.-G. BIELEFELD.**

Vertreter: F. W. Meissner, Dresden-A. 1, Annenstr. 46; Odor Sander, Dresden-Cotta, Warthaer Strasse 37, II.

**2 Eisenbahn-Waggons**

hochfeine, reife, schnittige

**Limburger Käse**

1 Pfund 35 Pfennig

bei 5 Pfund 1 Pfund 32 Pf. bei 10 Pfund 1 Pfund 30 Pf.

**F. E. Krüger**

Webergasse 18

Telephon Nr. 1912

Telephon Nr. 1912

Freier Versand nach allen Stadtteilen.

**Dittrichs Kinderwagen,**

Sport-, Sitz- und Liegewagen sind die besten. Viel billiger wie im Laden od. groß. Konkurrenz-Verkaufsgeschäft. Jeder Übergang sich vor Ankauf.

Dresden-A., Lillienasse 8, pt. nächst dem Bohlag u. Am See.

**Rein Blut**

Wichtig war es bisher in der Natur der Ernährung gegen Krankheiten zu kämpfen. Die Wissenschaft hat nun festgestellt, dass die Blutreinigung, besonders durch die Einnahme von Salomon's-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

erhand guterb. Garderobe die billigen Preisen zu verkaufen. Bürgerstrasse 8, Erdgeschoss.

**Verlassen**

Sie sind darauf, die beste und. Seife gegen Quantenreinigung und Hautauschläge, wie Pusteln, Hautschuppen, Flecken, Hautrötten, Pickeln etc. in Steckenpferd-Teer-Seife von Bergmann & Co., Königs-Johann-Str. 5. St. 50 Pt. in Dresden bei: Bergmann & Co., Königs-Johann-Str. Hermann Koch, Altmarkt 5. Ludwig Kuntzmann, Am See 56. Ludwig Kuntzmann, Neust. Markt. Volgel & Isch, Pariserstr. 12. In Pilschen: A. Dittrich.

**Gute getragene**

solche auch elegante neue Herren- und Damen-Kleider aller Art verkauft billig wegen Lagermangel. Preisermässigung nur das I. Brandauer Kleidermagazin, Köpferstr. 1. I.

Die auß der **Konkurs** Masse K. Kirbach & Co.

Stammenden und andere Waren, als: Möbelstoffe, Plüsch, Moquettes, Salon-garnitur-Bezüge, Diwan- u. Tischdecken, Portieren, Gardinen, Stores, Vitragenstoffe, Wachstuche, Leder-tuche, Markisenleinen, Matratzendelle, Teppiche, Vorlagen usw. usw. werden bis auf weiteres bis zu 80% Rabatt anverkauft.

**Otto Sperling, Moritzstr. 3, I.** Kein Laden.

**Dresdner Felsenkeller Pilsner**

wird an Wohlgeschmack, Malzgehalt, Schaumhaltigkeit, Haltbarkeit, Farbe und Glanz von keinem anderen deutschen Pilsner übertroffen.

**Fahrräder!**

Neu in Jahr Garantie 52, 65, 75, 85-105 W. Damenräder 70, 85-150 W. gebraucht 15, 25, 35-75 W. Kleinvertausch bei

**„Presto“-Fahrräder**

das beste und preiswerteste Fab. Größtes Fahrradlager Dresden.

**Mäntel, Gebirgsreifen, Schläuche,** neu, 2.-, 2.90, 3.25, 3.75, m. Garantie 4.50-11 W. 5.50, 6.50 W. 8.50, 11.- W. 2.-, 2.75 W. 3.-, 3.50 W. neu 4.25, 5.- W. Del-Peterson . 0.45, 0.95-6.50 W. Kettlen-Pat. . 1.50, 2.50-9.50 W. Pedale . . . Paar 1.25-6.50 W. Luftpumpen . 0.35, 0.75-1.50 W. Fußpumpen . 0.80, 0.95-3.75 W. Kammschen . 0.45, 0.80, 1-8 W. Gepäckträger . 0.35, 0.85-3.25 W. Radsitze . 0.50, 0.75, 1-5 W. Gloden 0.15-1.50 Mart. Blech-felchäder, Paar 0.85, 1 u. 1.25 W. Fahrradhande 0.45 W. Garbid, kg 35 u. 45 W. Freilaufhinterrad, 12, 14 u. 16 W. verkauft Dresden Wettinerstraße 49 Ziegelstraße 10.



**Es ist eine Tatsache,**

zum Nachen der Wäsche ist die Eisenbein-Seile mit Schuhmarke „Elefant“ überall beliebt. In fast jed. Material-magazin- und Seitengeschäft zu haben.

**Veraltete Ausflüsse**

der Harnröhre behandelt gewissenhaft, naturgemäß, ohne d. lästige Wiederantritt. Friedrich Heimbarg, Honorarärztlicher, Dresden, Bauzser Str. 32, 2.

**Sammelt Bilette**

sämtl. Strassenbahnen. — Die Bekanntmachung dieses Wettbewerbes hat einen ungeahnten Erfolg. Die ausgesetzten 30 hervorragend schönen Preise für meine Kunden und solche, welche es werden wollen, gelangen unwiderruflich am 16. Juni d. J. zur Verteilung. Die Preise sind von heute ab für jedermann in meinem Geschäftslokal zur Ansicht ausgestellt.

**Otto Fietze**

Kredit-Haus aller-ersten Ranges vorm. S. Gottlieb Grunaerstr. 2 erste Etage am Pirnaischen Platz.

**Auf Kredit!**

mit denkbar kleinster An- und Abzahlung, für meine Kunden sowohl wie Kunden anderer Abzahlungs-Geschäfte, welche sich über gute Zahlung ausweisen,

**ohne Anzahlung**

Damen-, Herren- u. Kinder-Garderobe, Möbel, Spiegel, Polsterwaren Kinder- und Sportwagen, Wring-maschinen, Triumphstühle, Wäsche, Betten, Teppiche, Gardinen usw. Gratis jeder neue Kunde reizende Geschenke.

**Otto Fietze,** vormals S. Gottlieb Grunaer Strasse 2, 1. Etage am Pirnaischen Platz.

Kinder- u. Sportwagen | Rob. Sofas, Weiff. m. Mart. bill. | 100. zu vert. Cäzary Str. 23, pt. I. | 1. vert. Zeitl. gel. Schürke Str. 17, p. 1.

**Meine Uhr**

echt nicht mehr? Wo soll ich sie beschaffen? Zu

**H. Lorenz**

am Schöffergasse Nr. 4 vom Markt aus rechte Zeile wo man alle Uhren gut und billig bekommt. Preisangabe sofort. Neue Uhren billigst.

Trauringe in grosser Auswahl und in allen Verhältnisse. Bitte auf die Firma genau zu achten!

**Kein Malzkaffee, kein Farbmittel** sondern ein vollmundender, kräftiger und wohlschmeckender Kaffee-Erfrischung ist unter **Edler Dr. Fuhe'scher Gesundheits-Kaffee** für alle, die wegen Nervosität, Herz- oder Magenleiden keinen Melancholischen trinken sollen. Für Kinder u. Patienten der ideale und gesunde Kaffee-Erfrischung. Niederlagen in den meisten Kolonialwaren-Geschäften. Krause & Co., G. m. b. H. in Nordhausen a. S.

**Mägeln, Bismarckstr. 24**

**Putz- u. Modengeschäft**

Wäsche in Damen, Sport- u. Kinderkleidung sowie Batist-Handen, Hüten und Mägen — reizende Aus-wahl — empfiehlt

**A. Schmidt**

vis-à-vis der Schule.



**Solidaria-Fahrräder**

Das beste Rad der Gegenwart! Lieferung auf Wunsch mit gratis Teilzahlung. Anzahlung 20-30 Mk. Abzahlung monatlich Mk. 4-10. Besondere bei Umstellung von Mk. 10 an Teilzahlbarkeit. Fahrradwerkstatt J. Jendrosch & Co. Charlottenburg 118

**Musik-Instrumente**

aller Art kauft, tauscht und repariert

an der Ziegelstraße 13

Edhaus Steinstraße.

**Auf Kredit!**

Herren- und Damen-Konfektion, Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche, Wäsche, Uhren, ganze Ausstattung, und einzelne Möbel, Sport- und Kinderwagen bei kleiner An- u. Abzahlung.

**M. Langer**

Wettiner Straße 13, 1. Et.

Streng reell und verschwiegen. — Schriftl. Bestell. w. prompt erledigt.

**Hausarbeit**

auf Schreibmaschine, hässlich u. gut lohnend, ist zu vergeben. Maschine wird geliefert. Lernen umsonst. Rosenstr. 7, pt.

**Mutterspritzen**

Spülkannen, Leib-binden, Gummistrümpfe Hilfe bei Störung und etc

**Frauenartikel**

Preis-Liste gratis u. diskret.

**Rich. Freisleben**

Postplatz. — Man achte genau auf Firma, da auf diese 10% Rabatt.

**Patentbüro**

Dresden, Valerianstr. 35. Schnellste Erwirkung u. Verwertung v. Patenten im In- u. Ausland durch den Hochschulgutachter

**Hülsmann**

Billiger wie im Laden! Kinderwagen, Sportw., Rehbetten, Lüftung, Bergstr. 29, p. 1. Ein Volt. neue Lampen, Dole, S. 114. Ost. bill. Keller, Scharnhorststr. 11, 1. Et. 8.1.

# Bedeutend unter Preis

gelangen ab heute zum Verkauf:

## ca. 3000 Piecen Damen-Konfektion

Nur letzte Neuheiten der Saison, welche wir diese Woche persönlich von allerersten Firmen in Berlin bedeutend unter Wert kauften.

### Staub-Mäntel

aus vorzüglichen Stoffarten  
10<sup>75</sup> M. 8<sup>50</sup> M. 6<sup>75</sup> M. **4<sup>50</sup> M.**

### Taffet-Jacketts

reine Seide, schwarz und farbig  
28<sup>00</sup> M. 24<sup>00</sup> M. **18<sup>00</sup> M.**

### Jacken-Kostüme

in Tuch- u. Phantasiestoffen  
48<sup>00</sup> M. 38<sup>00</sup> M. 28<sup>00</sup> M. **15<sup>00</sup> M.**

### Englische Paletots

hell-, mittel-, dunkelfarbig  
18<sup>00</sup> M. 15<sup>00</sup> M. 12<sup>00</sup> M. 9<sup>00</sup> M. **7<sup>00</sup> M.**

### Tuch-Jacketts

farbig, teils auf Seide,  
24<sup>00</sup> M. 18<sup>00</sup> M. **15<sup>00</sup> M.**

### Tailen-Kleider

elegante Modell-Genres  
regul. bis 200 M., für **98<sup>00</sup> M.**

### Rohseiden-Kostüme

elegante Paletot-fasson  
regul. bis 160 M., für **98<sup>00</sup> M.**

### Cheviot-Kostüme

aus weiss Cheviot, vorzügl. Qualität **38<sup>00</sup> M.**

### Gloria-Mäntel

hell u. dunkelfarbig feine Qualität  
27<sup>00</sup> M. und **22<sup>50</sup> M.**

### Kimonos u. Havelocks

Tuch- u. Phantasie-stoffe  
18<sup>00</sup> M. 15<sup>00</sup> M. **12<sup>00</sup> M.**

Bastseiden-Mäntel \* Elegante Staub-Paletots \* Seiden- u. Spitzen-Blusen \* Kleiderröcke.

## 6000 weisse Wasch-Blusen

hervorragend preiswert

2<sup>75</sup> M. 3<sup>45</sup> M. 4<sup>00</sup> M. 5<sup>25</sup> M. 5<sup>85</sup> M. 6<sup>75</sup> M. 7<sup>50</sup> M.

# GEBRÜDER ALSBERG.

**Geschäfts-Gründung.**  
Einer geehrten Einwohnerschaft von **Müggeln, Seidennau und Umgebung** zur gefl. Kenntnis, das ich in **Müggeln, Dresden Strasse 8** ein **Möbel-Geschäft nebst Tischlerei** eröffnet habe. Indem ich stets velle Preise zusichere, bitte ich bei Bedarf mich gütlich unterstützen zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**Max Thürmer, Tischler.**

**Hüte**  
in großer Auswahl in allen Formen und Farben von 1.50 M. an. Alle Arten Mützen für Erwachsene und Kinder von 50 Pf. an. Strohhüte, große Auswahl, neueste Formen, von 1 M. an. Regenschirme zu billigen Preisen bei  
**Max Manke, Postplatz, Ecke Annenstr. 2.**

**Phänomenen!!**  
Stabil, elegant, leichtlaufend.  
Vertreter:  
**Otto Schneider** | **G. Martini** | **Wilh. Zickler**  
Schandauer Straße 75 | Refeldorfer Straße 18 | Friedensstraße 37.

Soeben erschienen:

## Postkarten vom Maifestzug

in geschmackvoller Ausführung.

Preis 5 Pf.

Die Karte eignet sich besonders zu **Gewerkschafts- und Sommerfesten.** Wiederverkäufer hohen Rabatt.  
Zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung, Zwingerstrasse 22.**

## 50 Betten

hochfein rot, dicht Daunenkörper, große Ober- und Unterbetten und zwei Kissen mit 17 Pfund Halbdaunen, wegen kleiner Farbfehler a Gebett 30 M., dasselbe Bett mit Daunendecke 35 M., feinstes herrschaftliches Daunendeckel 40 M. — Nicht gefallend, Geld zurück. — Katalog frei.  
**Bettenfabrik Th. Kranefuss, Kassel 41.**



## Bei Blasen- und Harnröhren-Leiden

bei Vorleberdrüsen, Nieren, Gicht, erkrankungen schaffen die hier abgeführten Unterleibs- u. Sphincter-entzündungen eine augenblickliche Besserung, die sogar außerordentliche Besserung. Das Naturheilverfahren heißt ohne die schmerzhaften Eingriffe u. Hüllen des chronischen Siedens, welches 90 Proz. operative Eingriffe, Eserische Operation und baldige Heilung werden u. a. m. und baldige Heilung, bei Geschlechtskrankheiten, bei Blasen- und Harnröhren-Leiden, vor allen bei schweren Strömungen. Mäßige Preise, je nach Mäße und Zeitraum. Kunst und Provette gratis.

## Station für Naturheilkunde

Dr. Franz Müller  
Dresden-N., Stefansplatz 30, I., Straßenscheidelstraße  
Dankschreiben von Heilten liegen bei mir zur Durchsicht.  
**Kinderwagen,** Sport- u. Vektorn.  
empfehlen bei reicher Auswahl billigt  
**Paul Reichelt, Korbmacherei- u. Wägelerei, Bismarckstraße 11.**  
**Rover** Herren- u. Damen-, m. u. ohne Freil., bill. u. versch.  
Event. Teilg. **Gr. Brüderg. 21, II.**  
**Neu! Lötanner Fahrradhaus**  
alles kommt über die Preis-  
nur **Lötanner Str. 22.**  
**Stover, Wägelerei-Platz 11, III.**

Dresden - Müggeln - Seidennau - Umgebung  
 Müggeln, Dresden Strasse 8  
 Dresden-N., Stefansplatz 30, I., Straßenscheidelstraße  
 Bismarckstraße 11  
 Lötanner Str. 22  
 Wägelerei-Platz 11, III.  
 Friedensstraße 37  
 Zwingerstrasse 22  
 Schandauer Straße 75  
 Refeldorfer Straße 18  
 Müggeln, Dresden Strasse 8

Eindrücke vom Baumbloßsonntag

Rechtzeitig vor Tagesende fühlte mein Köpfchen sich an einem ...

Aber in dieser Woche stellt man auf alle Flüsse der Welt, denn ...

Wie ich bereits erwähnt, streifte ich den Berg zu ...

Das ist ein Quell, wie bei der Quelle des ...

Ich habe in solcher Freude ein beispielhaftes ...

Trotzdem mußte dank dem Eindruck einer ...

Denken ist das Band des Gedächtnisses ...

Was heute erst im Gedächtnis des ...

Wahrheit wurde, denn nicht geliebtes ...

Was bis in die letzte Stunde ...

Was je höher die Sonne steigt ...

Allen diesen Menschen ist die ...

Wohnt er nicht er trübt den Berg ...

Wahrheit ist ein ...

Wahrheit ist das Band des Gedächtnisses ...

Was heute erst im Gedächtnis des ...

den alljährlich periodisch ...

Wiederholungen ...

Die ...

Was ...

Wiederholungen ...

Wiederholungen ...

Wiederholungen ...

Dresdner Kalender

Theater, Repertoire vom 14. Mai ...

Bibliothek ...

Bibliothek ...

VVK Zur van Gogh-Ausstellung ...

